

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 1

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ware eine besondere Weichheit gegeben wird. Schlauchgewirke werden auf Spezialmaschinen fertiggestellt, bei denen Trocknen und Dekatieren kombiniert wird. Das oft vorkommende, aber unerwünschte Moirieren der Gewirke beim Dekatieren verhindert man dadurch, daß man

die Ware nicht direkt mit den geheizten Walzen in Berührung bringt. Durch Zwischenschalten von Filzläufern, durch welche die Hitze auf die Ware übertragen wird, wird das Moirieren, sowie die Bildung unliebsamen Speckglanzes verhütet.

H. Anders

Cibalanschwarz BGL - ein neuer schwarzer Farbstoff

In der steten Suche nach neuen und bessern Farbstoffen ist es den Forschern der CIBA gelungen, im Rahmen der Cibalan-Farbstoffgruppe ein durch seine besondern Eigenschaften hervorragendes einheitliches Schwarz zu finden. In einfacherster Weise ermöglicht das Cibalanschwarz BGL licht-, wasch- und walkechte Färbungen in neutralen Dunkelgrautönen (Charcoal-Nuancen) sowie in tiefen Schwarztönen auf Wolle, Polyamidfasern und Seide. Auch für Ton-in-Ton-Färbungen als Schwarz auf Mischungen von Wolle/Polyamidfasern ist dieser neue einheitliche Farbstoff besonders geeignet. Cibalanschwarz BGL ist ein weiteres eindrückliches Beispiel für die Pionierarbeit der CIBA auf dem Gebiet der Metallkomplexfarbstoffe.

Hauptanwendungsgebiete und besondere Merkmale

Wolle: Neutrale Grau- bis tiefe Schwarznuancen von guter Abendfarbe. Echtheiten entsprechend dem Cibalan-Standard. Nach einfaches Färbeverfahren zum Färben von losem Material, Kammzug, Garn und Stück in Apparaten und Färbemaschinen geeignet. Die hervorragenden Spinneigenschaften und der gute Griff Cibalan-gefärbter Wolle treten bei Cibalanschwarz BGL besonders vorteilhaft in Erscheinung.

Vigoureuxdruck: Einfache Druckrezeptur, kurze Dämpfzeit und Echtheit der Drucke prädestinieren Cibalanschwarz BGL für dieses Verfahren.

Naturseide: Auf Grund der schönen Nuance und der hohen Echtheit besonders empfohlen für Nähgarne, Kräwattenseide, Schappe und Honanseide.

Polyamidfasern: Die tiefe Schwarznuance, das günstige Ziehvermögen und die hervorragenden Echtheiten machen Cibalanschwarz BGL in besonderem Maße zum Färben von Polyamidfasern als Garne, Kräuselgarne, Ge-

webe, Gewirke und Strümpfe geeignet. Auf Mischungen aus Wolle und Polyamidfasern wird ein Schwarz mit vorzüglicher Tonübereinstimmung erhalten.

Direktdruck: Drucke auf Wolle, Seide und Polyamidfasern zeichnen sich durch schöne Nuance und hohe Echtheit aus.

Leder: Besonders empfohlen zum Färben von Handschuh- und Bekleidungsleder in Schwarz und Dunkelgrautönen sowie zum Ueberfärbeln von Veloursleder.

Cibalanschwarz BGL bietet universelle Anwendungsmöglichkeiten. — Die Cibalan-Marke ist geschützt. Das ganze Cibalan-Sortiment umfaßt nun 26 verschiedene Farbtöne.

Goldene Medaille für den Erfinder des Auto-Leveller-Verfahrens. — (London, IWS) Letzten Herbst wurde dem Erfinder des Auto-Levellers, Georg F. Raper, im Rathaus von Leeds in England die «William Hoffmann Wood Trust»-Goldmedaille für hervorragende Verdienste feierlich überreicht. Der von Raper erfundene Auto-Leveller, eine Vorrichtung zur Erzielung gleichmäßiger Vorgarne für die Kammgarnspinnerei, wird als «der größte Fortschritt der Wolltextil-Maschinen-Industrie in den letzten 100 Jahren» bezeichnet. Bei den bisher in der Kammgarnspinnerei üblichen Vorbereitungsverfahren mußten die Faserbänder vor dem Ausspinnen in zahlreichen Passagen gestreckt und gedoppelt werden, um eine Gleichförmigkeit des Spinnngutes zu erreichen. Das von Raper erfundene Verfahren ermöglicht es nun, die zur Erzielung eines gleichmäßigen Kammgarnes erforderlichen Arbeitsgänge auf die Hälfte zu reduzieren; der Auto-Leveller erzeugt nämlich durch automatische Kontrolle ein uniformes Vorgarn.

Markt-Berichte

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York, IP) Die Baumwollmenge der freien Welt wird für diese Saison auf über 31 Millionen Ballen geschätzt, was ungefähr der Rekordernte aller Zeiten, der Saison 1937/38, entsprechen würde. Während der Baumwollverbrauch in den ersten zwei Monaten der laufenden Saison um über 100 000 Ballen höher war als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres, lag der Verbrauch in den meisten westeuropäischen Ländern — mit Ausnahme der Deutschen Bundesrepublik — bedeutend niedriger. Die Baumwollausfuhren aus den USA dürften im laufenden Wirtschaftsjahr ungefähr 2,7 Millionen Ballen ausmachen; wenn das Ausland seine Lagerbestände nicht erhöht, jedoch über 2,5 Millionen Ballen nicht hinausgehen. Die amerikanischen Ausfuhren blieben 1955 beträchtlich hinter denen des Vorjahres zurück, während auf der anderen Seite Mexiko, Aegypten und Indien ihre Ausfuhren steigern konnten. Die Ausfuhren aus Brasilien sind seit Juli stark zurückgegangen und entsprechen nicht einmal der Hälfte des Vorjahresvolumens. Wenn die Importländer weiterhin nur ihren laufenden Bedarf decken, werden die

Baumwollausfuhren der freien Welt in der laufenden Saison auf ungefähr 10 Millionen Ballen gegenüber 10,9 Millionen in der vergangenen Saison zurückgehen. Solange die amerikanische Regierung nicht entschieden hat, wie sie ihre großen Baumwollbestände absetzen will, rechnet man in Aegypten mit einer weiteren abwartenden Haltung der europäischen Spinnereien. Trotz alledem wird die statistische Position der ägyptischen Baumwolle als günstig erachtet. Von den Gesamtvorräten von 9,7 Millionen Kantar befindet sich 1 Million im Besitz der staatlichen Baumwollkommission und soll erst auf den Markt gebracht werden, wenn bestimmte Sorten knapp werden. Auf Grund zahlreicher Kompensationsabkommen und der in der letzten Zeit abgeschlossenen Handelsverträge rechnet man in Aegypten mit einer starken Erhöhung der Baumwollausfuhren. Besonders rege ist die Nachfrage nach Karnak, da die Karnakernte dieses Jahr geringer als erwartet ausfiel. — Laut Mitteilung des griechischen Landwirtschaftsministeriums haben die starken Regenfälle im vergangenen Monat die Ernteaussichten für Baumwolle ungünstig beeinflußt. 30 Prozent der Baum-

wollernte soll vernichtet worden sein. Das Landwirtschaftsministerium von Uganda gibt bekannt, daß die vorläufige Schätzung der Baumwollernte gegenwärtig bei 365 000 Ballen hält. Die revidierten Anbauziffern belaufen sich auf 1 600 000 Acers gegen 1 738 000 im Vorjahr. Die Kondition soll bis auf kleine Gebiete zufriedenstellend sein. Im Bericht heißt es, daß eine viel höhere Ernte als in der vergangenen Saison zu erwarten sein dürfte. — Die syrische Baumwollernte der Saison 1955/56 dürfte über 90 000 t hinausgehen (79 760 t im Vorjahr) und damit einen neuen Rekord erreichen. Die Anbaufläche wurde gegenüber 1954/55 von 187 300 auf 252 700 ha vergrößert, so daß Syrien nun zu den bedeutendsten Baumwollproduzenten des Nahen Ostens zählt. Hand in Hand mit der Steigerung der Ernte ging eine Qualitätsverbesserung der Faser, die jedoch durch ungeeignete Lagerung und ungenügende Hafeneinrichtungen wiederum leidet. Negativ beeinflußt wird der syrische Baumwollmarkt durch das türkisch-französische Lieferabkommen für 20 000 t, doch wird dieser Ausfall durch das Auftreten der Tschechoslowakei, Ungarns und Chinas als Käufer teilweise ausgeglichen.

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium gab den Verkauf von ungefähr 6,2 Millionen lb. Ueberschußwolle aus Regierungsbeständen für Dezember bekannt. Die im Rahmen des Verkaufsprogramms für Ueberschußwolle bereits getätigten Verkäufe belaufen sich auf etwa 12,5 Millionen lb. Die Preise liegen jetzt etwas höher als bei den im November durchgeföhrten Verkäufen. — Da eine lebhafte Nachfrage auf dem südamerikanischen Wollmarkt zu verzeichnen ist, sind die Preise befriedigend, und der Grundton für einen raschen Verkauf ist sehr günstig. Auch der uruguayische Wollmarkt war aktiv. — Die Schätzung der Wollanlieferungen der laufenden Saison in Australien in die Lager wurde auf 4 219 000 Ballen revidiert. Dies bedeutet gegenüber der Schätzung vom Juli 1955 eine Erhöhung um 203 000 Ballen.

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes

(in Ballen zu 132 lb.)

Produktion	Okt. 1955	Jan./Okt. 55	Jan./Okt. 54
machine reeled	21 316	179 666	163 616
hand reeled	5 546	38 070	31 911
Douppions	2 104	15 927	11 175
Total	28 966	233 663	206 702
<hr/>			
Verbrauch			
Inland	17 470	162 190	143 540
Export nach			
den USA	6 136	42 461	35 142
Frankreich	1 530	9 703	8 020
England	397	2 343	4 351
der Schweiz	160	1 657	1 522
Deutschland	150	2 435	1 323
Italien	1 015	2 657	1 155
andern europäischen Ländern	—	15	1 061
Indien	22	1 025	1 059
Indochina	300	4 137	3 192
Burma	—	635	887
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	94	1 059	3 222
Total Export	9 804	68 127	60 934
Total Verbrauch	27 274	230 317	204 474
<hr/>			
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. noch ungeprüfte Rohseide)	16 494	16 494	13 237

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheiß & Co., Zürich)

Mode-Berichte

Im Zeichen des schwarz-weißen Tweeds

(IWS) Tweed, der sich auch dieses Jahr wieder seinen Platz in den Winterkollektionen gesichert hat, ja sogar dank seinen immer vielseitigeren Verwendungsmöglichkeiten noch mehr in den Vordergrund tritt, scheint eine weitere Saison hindurch seinen bereits langen und erfolgreichen Siegeszug fortzusetzen.

Den geraden, fast schmucklosen Mantelkleidern, wie sie die Mode heute verlangt und denen höchstens ein Revers oder eine schmale Blende mit Knopfverschluß am Hals zugestanden wird, verleiht der Tweed jene leicht phantasievolle Note, die ihnen im Schnitt abgeht. Noch spät im Herbst können diese Kleider auf der Straße ohne Jacken oder Mäntel getragen werden, während eine sehr große Stola die Schultern umhüllt und sie vor Kälte schützt.

Bei Christian Dior begleitet ein kurzes Bolero mit breitem Otterkragen eines dieser schwarz-weißen Tweedkleider. Zu einem anderen, ebenso schmalen und langen Modell gehört eine weite, bequeme Dreivierteljacke. Für beide Ensembles wird dieselbe schwarz-weiße Tweed verwendet; es scheint dies die beliebteste Farbkombination der Tweeds in dieser Saison zu sein. Zwei besonders gefällige Ensembles finden wir bei Jean Patou: einen langen, doppelreihigen Mantel mit großem Otterkragen, der über ein hochgeschlossenes Kleid im selben schwarz-weißen Fischgratmuster getragen wird und eine Dreivierteljacke mit Revers und leicht abgerundeten Vorderpartien, die ein schwarz-weißes — vorwiegend schwarzes —

Tweedkleid begleitet, dessen V-förmiger Ausschnitt sehr diskret mit schwarzem Satin besetzt ist.

Den hohen «Rollkragen» eines dunkeln schwarz-weißen Tweedmantels ziert Madeleine de Rauch mit einer schwarzen Satinmasche und belebt das tief ausgeschnittene ärmellose Kleid mit einer Taillenschleife aus demselben Satin. Eine kleine schwarz-weiße Tweedtoque krönt dieses nüchterne, aber höchst elegante Ensemble.

Sehr häufig werden Tweedkleider mit langen Mänteln oder Jacken getragen, deren Länge zwischen $\frac{3}{4}$ und $\frac{8}{9}$ schwankt. Eine weitere Kombination zeigt Maggy Rouff: wiederum schwarz-weiß und aus einem geraden Kleid und einer $\frac{7}{8}$ -Jacke mit Astrachankragen bestehend.

Diese Saison bringt das Wiedersehen mit den Capes. Bei Balenciaga finden wir, wieder aus schwarz-weißem Tweed, einen sehr klassischen, nicht ganz langen Cape-mantel mit schwarzer Borte, der den Saum des einfachen, geraden Kleides freiläßt, dessen einziger Schmuck zwei Taschen in Hüfthöhe bilden. Auch dieser Couturier wählte neben den helleren Tönen grau-schwarze und schwarz-weiße Tweeds für seine zahlreichen Tailleurs, deren Schößchen noch kürzer und deren Schultern etwas breiter sind als im Vorjahr. Ein Modell wirkt von vorn gesehen wie ein Kleid und im Rücken wie ein Tailleur.

Die Tailleurs vor allem stehen im Zeichen dieser neuen Vorliebe zum schwarz-weißen Tweed. Dessès zeigt ein